



Rita Pawelski

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL 030 18 527-2551

FAX 030 18 527-1204

E-MAIL rita.pawelski@bmas.bund.de

Es gilt das gesprochene Wort!

Wiesbaden, 21. April 2017

Statement von Rita Pawelski,
Bundeswahlbeauftragte für die
Sozialversicherungswahlen, bei der
Pressekonferenz des vdek Hessen zu den
Sozialwahlen 2017
am 21. April 2017

In den nächsten fünf Wochen findet in Deutschland die drittgrößte Wahl statt, die es in unserem Lande gibt. 10 Versicherungsträger rufen über 52 Millionen Wahlberechtigte auf, die Parlamente ihrer Versicherungsträger zu wählen. Wobei die 7,5 Millionen Versicherten der BARMER bis zum 4. Oktober die Möglichkeit der Stimmabgabe haben. Es ist also nicht irgendeine unbedeutende Wahl, die am 31. Mai stattfindet, sondern mit dieser Wahl werden die Menschen gewählt, die in den nächsten 6 Jahren den Weg ihrer Kranken- oder Rentenversicherung mitbestimmen.

Und, meine Damen und Herren, die Sozialwahlen sind ein wichtiges demokratisches Element im Sozialstaat Deutschland! Die Selbstverwaltung war und ist der Grundstein zur Mitbestimmung, die doch so stark am – auch wirtschaftlichen – Erfolg unseres Landes beteiligt ist.

In den Gremien der Versichertenträger entscheiden Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam, welche Zusatzleistungen ihre Krankenkasse anbieten soll oder wie z.B. bei der Rentenversicherung der Haushalt aufgestellt wird. Sie bestimmen, wer hauptamtlich die Versicherung verwaltet, ja sogar darüber, wie hoch deren Entlohnung ist.

In unseren Sozialversicherungen haben die Betroffenen das Sagen! Wer Beiträge einzahlt, darf auch mitbestimmen! Denn die wichtigen Entscheidungsträger, die Selbstverwalter, werden weder von der Politik noch von privaten Investoren bestimmt, sondern sie werden bei den Urwahlen direkt durch die Versicherten gewählt. Das ist Demokratie pur!

Und das zeigt auch: Die Sozialversicherungen sind weder ein reines Staatsgebilde noch sind sie auf Gewinnmaximierung ausgerichtet.

Mir wird oft vorgehalten, dass man zwischen den Wahlen nichts von der Selbstverwaltung hört. Das mag auch daran liegen, dass die Verwaltungsräte der Krankenkassen oder die Vertreterversammlungen der Rentenversicherungen sehr effizient arbeitet.....ohne Skandale....darüber würde sicher sofort berichtet werden.

Aber nun soll/muss die Selbstverwaltung wieder auf die Tagesordnung kommen. Wir wollen, dass über sie geredet und über sie berichtet wird. Wir wollen, dass die Wahlen ein Erfolg werden und die Wahlbeteiligung weit über 30% liegt. Und wir bitten Sie, uns dabei zu unterstützen.

Denn, meine Damen und Herren! Die Selbstverwalter, die für ihre Mitmenschen arbeiten, tun dies im Ehrenamt. Sie setzen sich mit ihrem Engagement, mit ihrer Kreativität, mit ihrer Intelligenz, mit ihrer Entscheidungsfreudigkeit und ihrer Klugheit für uns und unsere Sozialversicherungen ein. Und es ist demütigend, wenn ihnen vorgehalten wird: Was könnt ihr überhaupt entscheiden. Es ist demütigend, wenn ihr Engagement heruntergeredet wird. Ich denke, wir

sollten ihnen einfach mal „Danke“ sagen.....danke, für das, was sie für unseren Sozialstaat tun.

Auch darum sollten wir ihnen den Rücken stärken und uns an der Sozialversicherungswahl beteiligen. Denn eine hohe Beteiligung setzt das wichtige Signal: „Wir sehen, dass Ihr Euch in Eurer Freizeit für uns einsetzt. Und das schätzen wir Wert!“

Deshalb bitte ich die Wahlberechtigten, nein ich fordere sie auf: Nutzen Sie ihre Wahlmöglichkeit! Stimmen Sie ab! Und erhalten Sie damit den großen Einfluss der Versicherten in unseren Sozialversicherungen.